

Herrn

Professor D. Karl B a r t h

Wabern - Berna  
Bellevuestr.152.

Hochverehrter Herr Professor!

Heute morgen lief die Einladung für eine Bruderratssitzung in Oeynhausien ein, die am 5. Febr. gehalten werden soll. Hier sollen die Thesen, die sicherlich Ihnen inzwischen auch zugegangen sind, durchgearbeitet und unter Umständen richtunggebend an die vorläufige Kirchenregierung weiter geleitet werden. Der späte Termin macht mich sehr stutzig. Ich fürchte, dass man inzwischen in Berlin alles unter Dach bringt und den Bruderrat vor vollendete Tatsachen stellt.

Heute mittag sprach ich mit Bruder Niemöller und Hesse und wir waren uns einig darin, dass wir 5 nicht länger in dieser Zwischenstellung bleiben könnten. Entweder treten wir wieder ein, oder wir sagen endgültig ab. Es wäre uns sehr wichtig, wenn wir vor der Entscheidung noch mit Ihnen, Herr Professor, sprechen könnten. Ich erneuere deshalb meine Bitte, dass Sie am 3. Febr. vor den Vertrauensmännern des Rhein. Westf. Gemeindetages das Wort Gottes auslegen möchten. Je mehr sich die Wolken zusammenziehen, desto dringlicher ist es uns, Sie als den Lehrer unserer Kirche noch einige Male in unserer Mitte zu haben.

Die Aussprache mit Bruder Turneisen und Herrn Pestalozzi, von der Ihnen sicherlich Bericht erstattet worden ist, hat in mir die ernste Sorge zurückgelassen, dass wir vielleicht um Ihretwillen und um der grossen Anliegen der Kirche Christi willen Sie werden ziehen lassen müssen. Sie werden es aber verstehen, dass wir zuerst jeden einigermaßen gangbaren Weg, Sie der kämpfenden Kirche in Deutschland zu erhalten, versuchen werden.

Wenn Sie am 3. Febr. in Barmen sind, könnten wir im kleinen Kreis abends die Angelegenheit des Bruderrats klären. Darf ich Sie bitten, mir bei der Kürze der Zeit telegraphisch Bescheid zu schreiben? Für die Unkosten komme ich selbstverständlich auf.

Vielleicht hörten Sie, dass ich von Donnerstag bis Samstag abends in Bonn zu Studenten reden soll.

Für die letzten Tage in der Heimat wünsche ich Ihnen viel Erquickung und Stärkung.

In Ehrerbietung und Dankbarkeit grüsst Sie herzlich  
Ihr

